STADT BIELEFELD
- Psychiatriebeirat -

Sitzung
Nr. PB/019/2025

Niederschrift
über die Sitzung des Psychiatriebeirates
am 07.05.2025

Tagungsort: Concarneau-Raum, 3. OG, Neues Rathaus

Beginn: 13:30 Uhr
Ende: 15:55 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Herr Özgür Aydin	ab 13:50 Uhr Verein Psychiatrie-Erfahrener Bielefeld e.V. (VPE)
Frau Sonja Bergenthal	Büro für Sozialplanung, Psychiatriekoordination
Frau Anke Berkemeyer	Amt für Jugend und Familie -Jugendamt-
Frau Heleen Eva Blondeel	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel des Ev. Klinikum Bethel (EvKB)
Herr Thorsten Buick	ab 13:40 Uhr Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände Bielefeld (AGW)
Herr Frank Gauls	Trägerverbund der Ambulanten Suchthilfe Bielefeld
Herr Rainer Göke	Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) – Inklusionsamt Soziale Teilhabe
Herr Jan-Gert Hein	Drogenberatung e. V. Bielefeld
Frau Sabine Jacobs	Stiftungsbereich Bethel.regional der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel
Herr Jens Georg Köhler	Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Erwachsenenpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie
Frau Andrea Kröpp	Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Bielefeld (PSAG)
Frau Gisela Krutwage	Amt für soziale Leistungen -Sozialamt-
Frau Joana Langenbrinck	Arbeitskreis Kooperationsgespräch – Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe
Frau Anke Lesner	Arbeitskreis Frauen, Mädchen, Sucht und Psychiatrie
Herr Daniel Müller	Arbeitsgemeinschaft Suchthilfe Bielefeld (AGS)
Frau Cornelia Neumann	Prävention und Beratung (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, Fachgruppe Beratung und Therapie)
Herr Udo Pohle	Angehörige von Menschen mit psychischer bzw. Suchterkrankung in Bielefeld
Frau Regine Schrader	Netzwerk Migration und psychosoziale Versorgung

Verwaltung

Herr Michael Kokemor	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -, WTG-Behörde

Schriftführung

Frau Britta Zimmermann	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

Gäste

Frau Annette Fuhrmann	Ombudsperson nach § 16 WTG der Stadt Bielefeld
Frau Prof. Dr. Stefanie Horndasch	Ärztliche Leitung der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Evangelischen Klinikum Bethel (EvKB)

Nicht anwesend:

Mitglieder

Herr Dr. Matthias Böhringer	Verband Niedergelassener Nervenärztinnen und Nervenärzte
Frau Beate Graul	- entschuldigt - Gemeindepsychiatrischer Verbund Bielefeld (GPV)
Frau Christa Großmann	Verein für freiwillige Suchtselbsthilfe in Bielefeld e. V
Frau Sandra Münstermann	Niedergelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten
Herr Hans-Jürgen Nolte	- entschuldigt – AOK NordWest
Frau Nicole Steininger	- entschuldigt - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Bethel des Ev. Klinikum Bethel (EvKB)

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Müller begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
Er verweist auf die nachgereichte Tischvorlage zu **TOP 4** „Neufassung der Satzung des Psychiatriebeirates der Stadt Bielefeld vom 07.04.2022“ mit der **Drs-Nr. 9682.**
Zudem sei kurzfristig die Informationsvorlage „Cannabis - Modellprojekte in Bielefeld“ mit der **Drs-Nr. 10054** vorgelegt worden. Eine Behandlung im heutigen Psychiatriebeirat sei wünschenswert, um ggf. Hinweise und Empfehlungen für den kommenden Sozial- und Gesundheitsausschuss am 13.05.2025 abzugeben. Daher bitte er die Anwesenden um ihre Zustimmung zur **Erweiterung der Tagesordnung** um diesen Tagesordnungspunkt. Er solle als TOP 11 behandelt werden, alle weiteren Tagesordnungspunkte verschöben sich um eine Ziffer nach hinten. Der zeitliche Rahmen der Sitzung bis 16 Uhr solle eingehalten bleiben.

Frau Bergenthal, Herr Göke und Frau Schrader möchten unter TOP 3 Mitteilungen jeweils eine Information weitergeben.

Die Anwesenden sind mit der vorgeschlagenen Erweiterung der Tagesordnung einverstanden. Es gibt keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung.

Zu Punkt 1 Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder

Vorsitzender Herr Müller begrüßt Frau Joana Langenbrinck als neues Mitglied des Psychiatriebeirates (PB). Der Sozial- und Gesundheitsausschuss (SGA) habe sie in der Sitzung am 07.01.2025 als Mitglied des Psychiatriebeirates ernannt.

Frau Langenbrinck übernehme die Nachfolge von Frau Brandtmann als Vertreterin des Arbeitskreises Kooperationsgespräch – Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe.

Frau Joana Langenbrinck wird vom Vorsitzenden Herrn Müller nach folgender Formel verpflichtet:
„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“
Frau Joana Langenbrinck bekräftigt ihre Zustimmung mit einem vernehmbaren „Ja.“.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 18. Sitzung des Psychiatriebeirates am 05.03.2025**

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 18. Sitzung des Psychiatriebeirates am 07.03.2025 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Zu Punkt 3.1 **mdl. Informationen aus dem Sozial- und Gesundheitsausschuss**

Vorsitzender Herr Müller verweist auf die im Gremien-Informationsportal einsehbaren Sitzungsunterlagen zur vergangenen 49. Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses (SGA) am 11.03.2025 und für die kommende Sitzung am 13.05.2025. Dort stünden auch die Präsentationen zur Verfügung.

-.-.-

Zu Punkt 3.2 **Eröffnung des Recovery Colleges in Bielefeld**

Frau Bergenthal informiert darüber, dass das Recovery College Bielefeld bald starten werde. Sie lädt zur Eröffnungsfeier am Dienstag, den 01. Juli von 16:30 - 18:30 Uhr in den Saal 2 der Stiftung Nazareth - Bildung & Beratung Bethel - am Nazarethweg 7 ein. Der Flyer solle als **Anlage 1** der Niederschrift beigefügt werden.

-.-.-

Zu Punkt 3.3 **Kooperationsvereinbarung LWL - Stadt Bielefeld**

Herr Göke berichtet, dass die Kooperationsvereinbarung zwischen dem LWL und der Stadt Bielefeld nunmehr unterzeichnet worden sei. Hierüber könne sich der Psychiatriebeirat in einer späteren Sitzung austauschen.

-.-.-

Zu Punkt 3.4 **Fachtag Migration und psychosoziale Versorgung am 17.09.2025**

Frau Schrader weist auf den nächsten Fachtag Migration und psychosoziale Versorgung am 17. September 2025 hin. Er werde von 12:30 bis 18:00 Uhr stattfinden zu dem Thema „Auswirkungen von Diskriminierung und Rassismus auf die psychische Gesundheit“. Frau Schrader bittet darum, sich den Termin vorzumerken und für die Veranstaltung zu werben.

Vorsitzender Herr Müller schließt sich den Ausführungen mit einem weiteren Veranstaltungshinweis auf die online-Sitzung der PSAG am 13.05.2025 an.

-.-.-

Zu Punkt 4 **Neufassung der Satzung des Psychiatriebeirates der Stadt Bielefeld vom 07.04.2022**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9682/2020-2025

Frau Bergenthal erläutert die vorliegende Neufassung und weist auf die in der letzten Sitzung beschlossenen Veränderungen und ihre Umsetzung in der Vorlage (gelb markiert) hin. Sie stellt in Aussicht, dass über die Zusammensetzung insgesamt in der neuen Legislaturperiode nachgedacht werden könne.

Frau Lesner bittet darum, es unter Ziffer 4., Nr. 13. bei der bisherigen korrekten Bezeichnung Arbeitskreis „Frauen, Mädchen, Sucht und Psychiatrie“ zu belassen.

Frau Langenbrinck weist darauf hin, dass die genaue Bezeichnung unter Ziffer 4., Nr. 15. **Arbeitskreis „Kooperationsgespräch – Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe"** lauten müsse. Der Satzungstext in der Anlage 1 wird entsprechend korrigiert.

Frau Jacobs begrüßt die Entsendung von drei Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung. Sie fragt, ob eine Entsendung allein durch den VPE repräsentativ sei oder ob nicht auf andere Betroffenen-Vertretungen zugegangen werden solle. Als Beispiele nennt sie die Bielefelder Selbsthilfe oder EX/IN. Frau Bergenthal weist darauf hin, dass die vom VPE entsendeten Personen nicht zwingend Mitglieder des VPEs sein müssten. Der VPE könne auch Personen vorschlagen, die z.B. Mitglied von BIKIS o.ä. seien. Sie regt an, wie auch bei Ziffer 4 Nr.24. unter Nr. 23. das Wort „geeignete“ vor dem Wort „Person“ zu ergänzen. Dem stimmen die Anwesenden zu.

Frau Schrader schlägt die Ergänzung der Ziffer 1. Zielsetzung um die Worte „unter Berücksichtigung der vielfältigen Lebensweisen in Bielefeld“ vor, was die Anwesenden befürworten.

Dann wird die Thematik der künftigen Öffentlichkeit/Nichtöffentlichkeit des Psychiatriebeirates diskutiert. Frau Bergenthal weist darauf hin, dass die übrigen Beiräte, insbesondere der Beirat für Behindertenfragen, öffentliche Gremien seien. Vorsitzender Herr Müller ergänzt, dass mit der Öffentlichkeit der letzten Regionalplanungskonferenzen gute Erfahrungen gemacht worden seien und es zu einem spannenden Austausch gekommen sei. Dies passe auch zu den Ideen und Entwicklungen des BTHG.
Frau Bergenthal erläutert das Verfahren, wie zu einem Tagesordnungspunkt Nichtöffentlichkeit beantragt und hergestellt werden könne. Herr Köhler merkt an, dass i. d. R. die Entscheidung über schützenswerte und sensible Inhalte bereits bei der Aufstellung der Tagesordnung getroffen werden könne.

Frau Krutwage und Herr Müller sprechen die Entstehungsgeschichte des Gremiums und die bisherige Entwicklung der behandelten Themen an.
Frau Zimmermann weist darauf hin, dass die Daten der Mitglieder des Psychiatriebeirates nur mit deren Zustimmung öffentlich zugänglich gemacht würden.

Zur Klarstellung stimmt der Psychiatriebeirat über seine künftige Öffentlichkeit mit folgendem **Beschlussvorschlag** gesondert ab:
Der Psychiatriebeirat ist mit der Öffentlichkeit des Gremiums einverstanden, die Daten der Mitglieder bleiben bis auf weiteres nichtöffentlich.

Abschließend stellt Vorsitzender Herr Müller den folgenden Wortlaut zur Abstimmung:

Satzung für den Psychiatriebeirat der Stadt Bielefeld

vom 14.07.1994 in der Neufassung vom 05.06.2025

Aufgrund der §§ 7, 41 Abs. 1 Satz 2 Buchstabe f der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666/SGV NRW 2023), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 5.07.2024 (GV. NRW. S. 444), hat der Rat der Stadt Bielefeld in seiner Sitzung vom 05.06.2025 folgende Satzung beschlossen:

1. Zielsetzung

Ziel der Arbeit des Psychiatriebeirates ist es, **unter Berücksichtigung der vielfältigen Lebensweisen** in Bielefeld für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung der Stadt Bielefeld unter Beteiligung der relevanten Institutionen, Initiativen sowie Nutzerinnen- und Nutzergruppen zu sorgen. Einzubeziehen sind auch die Überschneidungsbereiche zu anderen Versorgungsfeldern, insbesondere zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe; zwischen Gerontopsychiatrie und Altenhilfe; zwischen Eingliederungshilfe und Sozialhilfe; zwischen der Versorgung chronisch psychisch bzw. suchtkranker Menschen und der Wohnungslosenhilfe sowie die anderen psychosozialen Bereiche, sofern diese schwerpunktmäßig psychisch bzw. suchtkranke Menschen betreffen. Der Psychiatriebeirat verfolgt dieses Ziel, indem er Rat, Ausschüsse und Verwaltung berät und unterstützt sowie Stellungnahmen und Empfehlungen ausspricht und Anträge stellt.

2. Geschäftsgrundlage

Der Rat der Stadt Bielefeld setzt den Psychiatriebeirat ein. Grundlagen für die Aufgabenstellung und Tätigkeit des Psychiatriebeirates sind die Empfehlungen der Expertenkommission der Bundesregierung zur Reform der Versorgung im psychiatrischen und psychotherapeutisch/psychosomatischen Bereich. Der Psychiatriebeirat soll Gelegenheit erhalten, zu allen psychiatrierelevanten Themen Stellung zu nehmen. Vor Entscheidungen über psychiatrische/psychosoziale Versorgungsaufgaben, die zu seinem fachlichen Auftrag gehören, soll er gehört werden. Die/der Vorsitzende des Psychiatriebeirates wird durch den Rat als sachkundige Einwohnerin/sachkundiger Einwohner in den Sozial- und Gesundheitsausschuss als beratendes Mitglied berufen. Als Stellvertretung

im Sozial- und Gesundheitsausschuss wird die erste Stellvertreterin/der erste Stellvertreter der/des Vorsitzenden berufen. Ein Mitglied des Psychiatriebeirates soll bei allen psychiatrierelevanten Themen im Jugendhilfeausschuss gehört werden. Die Verwaltung unterstützt den Psychiatriebeirat bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Die Tätigkeit im Psychiatriebeirat gilt als Ehrenamt im Sinne des § 28 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Die ehrenamtlichen Mitglieder des Psychiatriebeirates gemäß Nr. 4 Ziffern 23, 24 und 25 dieser Satzung erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen dieses Gremiums in Anwendung der Bestimmungen der Hauptsatzung ein pauschales Sitzungsgeld. Diese Regelung gilt nicht für die Sitzungen von Untergremien des Psychiatriebeirates.

3. Aufgaben

Im Einzelnen sind folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Beschreibung von Bedarfslagen, Angebotsmängeln und strukturellen Defiziten im Rahmen der psychiatrischen Versorgung sowie Erarbeitung von Vorschlägen zur Abhilfe von Versorgungsdefiziten einschließlich finanzieller Aspekte und Auswirkungen
- Mitwirkung bei der Konzeption und Weiterentwicklung von psychiatrischen Versorgungsangeboten und Kooperationsstrukturen
- Stellungnahme zu und Abstimmung von Planungsabsichten und Umsetzungsprozessen der an der psychiatrischen Versorgung beteiligten Institutionen, Einrichtungen, Diensten und Trägern einschließlich der damit verbundenen finanziellen Auswirkungen
- Wahrnehmung der Aufgaben als Regionalplanungskonferenz für die Zielgruppen der Menschen mit längerfristiger psychischer Erkrankung bzw. Suchterkrankung (seelische Behinderung) sowie besonderen sozialen Schwierigkeiten im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und der Stadt Bielefeld in der jeweils gültigen Fassung.
- Mitwirkung bei der kommunalen Psychiatrieplanung
- Mitwirkung bei der kommunalen Inklusionsplanung
- Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen zur Vorlage an den Rat und seine Ausschüsse, insbesondere den Sozial- und Gesundheitsausschuss, sowie die Verwaltung
- Empfehlungen und Stellungnahmen zu fachgebietsübergreifenden (Querschnitts-)Themen der Versorgung bestimmter Zielgruppen wie Migrantinnen und Migranten, Kinder und Jugendliche, Frauen, Arbeitslose und alte Menschen

4. Zusammensetzung

Folgende Institutionen, Initiativen sowie Nutzerinnen- und Nutzergruppen entsenden je eine Person als Delegierte in den Psychiatriebeirat:

1. Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände Bielefeld
2. Gemeindepsychiatrischer Verbund Bielefeld
3. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel des Ev. Klinikum Bethel
4. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Bethel des Ev. Klinikum Bethel
5. Bethel.regional der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel

6. Verband Niedergelassener Nervenärztinnen und Nervenärzte (delegiert von der Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe - Bezirksstelle Bielefeld)
7. Niedergelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (delegiert von der APP)
8. Drogenberatung e. V. Bielefeld
9. Arbeitsgemeinschaft Suchthilfe Bielefeld (AGS)
10. Trägerverbund der Ambulanten Suchthilfe Bielefeld zur Weiterentwicklung des Beratungsangebotes für suchtkranke Menschen
11. Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Bielefeld (PSAG)
12. Prävention und Beratung (delegiert von der Fachgruppe Beratung und Therapie der PSAG)
13. Arbeitskreis Frauen, Mädchen, Sucht und Psychiatrie
14. Netzwerk Migration und psychosoziale Versorgung der PSAG
15. Arbeitskreis Kooperationsgespräch – Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe
16. Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) – Inklusionsamt Soziale Teilhabe
17. Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt-Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpsD)
18. Amt für Jugend und Familie - Jugendamt
19. Amt für soziale Leistungen - Sozialamt
20. Psychiatriekoordination (Büro für Sozialplanung)
21. Praxisnetz Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen Ostwestfalen-Lippe e.V.
22. Netzwerk Wohnungsnotfallhilfe

Folgende Institutionen entsenden ein*e oder mehrere ehrenamtliche Delegierte:
23. Verein Psychiatrie-Erfahrener Bielefeld e. V. (VPE) entsendet drei **geeignete** Personen
24. Zwei Angehörige von Menschen mit psychischer bzw. Suchterkrankung in Bielefeld (Solange es keine Selbsthilfeorganisation der Angehörigen in Bielefeld gibt, hat der Vorstand des Psychiatriebeirates die Möglichkeit eine geeignete Person zu benennen.)
25. Verein für freiwillige Suchtselbsthilfe in Bielefeld e. V entsendet eine Person

Der Seniorenrat ist einzubeziehen bei gerontopsychiatrischen Fragestellungen. Die Mitglieder des Psychiatriebeirates werden auf Vorschlag der o. g. Institutionen durch den Sozial- und Gesundheitsausschuss ernannt. Sie werden für die Dauer der Wahlzeit des Rates berufen und üben ihre Tätigkeit bis zur Berufung eines neuen Psychiatriebeirates aus. Bei vorzeitigem Ausscheiden sind Nachbesetzungen möglich.

5. Arbeitsweise

Der Psychiatriebeirat wählt aus seiner Mitte die Vorsitzende/den Vorsitzenden sowie eine erste Stellvertreterin/einen ersten Stellvertreter und eine zweite Stellvertreterin/einen zweiten Stellvertreter. Dabei ist sicherzustellen, dass mindestens eine der drei Positionen von einer psychiatrieerfahrenen Person oder einem Angehörigen besetzt wird. Der Psychiatriebeirat tagt grundsätzlich öffentlich, soweit sich nicht die Notwendigkeit einer Nichtöffentlichkeit ergibt. Eine Nichtöffentlichkeit ergibt sich z.B. durch Personalangelegenheiten oder den Personendatenschutz.

Die Geschäftsführung obliegt der Psychiatriekoordination. Bei sich überschneidenden Themen und Aufgaben erfolgen Absprachen mit der kommunalen Gesundheitskonferenz. Empfehlungen sollten im Konsens erfolgen. Unterschiedliche Fachaussagen sind ggf. zu benennen. Bei Bedarf kann der Psychiatriebeirat zu bestimmten Fragestellungen (z. B. Kinder- und Jugendpsychiatrie, Suchthilfe) Untergruppen bilden, welche die jeweiligen Fachplanungen vorbereiten und den Beirat sowie die Psychiatriekoordination beraten können.

5. Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Zugleich tritt die Satzung für den Psychiatriebeirat der Stadt Bielefeld vom 27.06.1996 in der Fassung der 3. Änderungssatzung vom 07.04.2022 außer Kraft.

Beschluss:

Der Psychiatriebeirat ist mit der Öffentlichkeit des Gremiums einverstanden, die Daten der Mitglieder bleiben bis auf weiteres nichtöffentlich.

- einstimmig beschlossen -

Der Psychiatriebeirat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, dem Rat der Stadt Bielefeld zu empfehlen, die Neufassung der Satzung des Psychiatriebeirates (Anlage 1) mit der Ergänzung zu Ziffer 1. und den Änderungen zu Ziffer 4., Nr. 13. und 15., zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

getrennte Abstimmung einzelner Punkte

-.-.-

Zu Punkt 5 Aktuelle Entwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Klinikum Bethel

Vorsitzender Herr Müller begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Prof. Dr. Horndasch als Berichterstatterin.

Sie berichtet über die aktuelle Situation in der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Evangelischen Klinikum Bethel (EvKB) und stellt sich zunächst kurz vor. Zum 01.04.2025 habe sie nach einem langen Berufungsverfahren ihre Tätigkeit im EvKB und der Universität Bielefeld aufgenommen und befinde sich gerade in der Orientierungsphase. Ihr bisheriger Forschungsschwerpunkt seien Ess-Störungen und ihre Behandlungsmöglichkeiten. In Bielefeld wolle sie gern tagesklinische Plätze für Jugendli-

che mit Ess-Störungen etablieren. Als weiteren Schwerpunkt sehe sie die Transitionsbehandlung mit dem Ziel der Zusammenarbeit mit der Erwachsenenpsychiatrie.

Die Versorgungssituation sei weiterhin herausfordernd. Die LWL-Kinder- und Jugendpsychiatrie habe kürzlich den Campus Gütersloh eröffnet. Termine in den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxen seien weiterhin schwer zu bekommen, es gebe wenig ambulante Angebote. Für die stationäre Versorgung gebe es lange Wartezeiten, besonders für die Jugendlichen-Therapiestation 1 B. Es lasse sich feststellen, dass die Erkrankungen nach Corana deutlich schwerer und komplexer würden. Frau Prof. Dr. Horndasch stellt notwendige und geplante Maßnahmen vor.

- Der Psychiatriebeirat nimmt die Ausführungen von Frau Prof. Dr. Horndasch zur **Kenntnis**. -

-.-.-

Zu Punkt 6 **Finanzielle Unterstützung von Vereinen durch den LWL**

Herr Aydin berichtet darüber, dass Fördermittel des LWL an den Verein Psychiatrie- Erfahrener Bielefeld e.V. gestrichen wurden. Der Vorstand des VPE bitte den Psychiatriebeirat um Unterstützung für die Anforderung einer Stellungnahme des LWL und für die Aufrechterhaltung der Förderung. Herr Göke merkt an, dass es sich nicht um Fördermittel der Abteilung Inklusion und soziale Teilhabe handele. Ohne die rechtliche Grundlage der Förderung zu kennen, sei eine Stellungnahme zum Sachverhalt nicht möglich.

Es wird vereinbart, der VPE solle die notwendigen Informationen wie gesetzliche Fördergrundlage, Datum und Aktenzeichen des Förderbescheides nennen.

Herr Aydin bittet um ein Meinungsbild der Anwesenden, ob der Vorstand des Psychiatriebeirates nach Vorlage der Informationen durch den VPE ein Unterstützungsschreiben des Psychiatriebeirates an die zuständige Stelle LWL verfassen solle. Bei zwei Enthaltungen sind die Anwesenden damit einverstanden.

- Der Psychiatriebeirat nimmt die Ausführungen von Herrn Aydin zur **Kenntnis**. -

-.-.-

Zu Punkt 7 Weiterführung des Projektes für wohnungslose Menschen in der Ernst-Rein-Straße

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9746/2020-2025

Frau Krutwage merkt an, dass dieses Angebot gut für Menschen sei, die andere Unterkünfte wie z.B. an der Kreuzstraße nicht annähmen, und dass es eine wichtige Schnittstelle zwischen Wohnungslosenhilfe und Psychiatrie sei.

- Der Psychiatriebeirat nimmt die Drucks.-Nr. 9746/2020-2025 zur **Kenntnis**. -

-.-.-

Zu Punkt 8 Aktionsplan Inklusion 2024

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10000/2020-2025

Frau Bergenthal weist auf die den Psychiatriebeirat betreffenden Punkte im Aktionsplan hin:

- Öffnung der Regionalplanungskonferenz für die Zielgruppen der Menschen mit längerfristiger psychischer Erkrankung bzw. Suchterkrankung (seelische Behinderung) sowie besonderen sozialen Schwierigkeiten und
- Aufbau des Recovery Colleges.

Frau Schrader merkt an, dass ihr bei den Projekten „Quartier inklusiv“ und „Starke Kinder“ die Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund fehle. Frau Bergenthal nimmt diesen Hinweis für die Inklusionsplanung mit.

- Der Psychiatriebeirat nimmt die Drucks.-Nr. 10000/2020-2025 zur **Kenntnis**. -

-.-.-

Zu Punkt 9 Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde 2023 - 2024

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9963/2020-2025

Vorsitzender Herr Müller begrüßt Herrn Kokemor zu diesem Tagesordnungspunkt. Er stellt den Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde für die Jahre 2023 und 2024 vor. Die von ihm verwendete Präsentation steht als **Anlage 2** zu TOP 9 der 19. Sitzung des Psychiatriebeirates im Gremieninformationsportal öffentlich zur Verfügung.

Im Anschluss beantwortet Herr Kokemor Fragen der Anwesenden.

- Der Psychiatriebeirat nimmt die Drucks.-Nr. 9963/2020-2025 sowie den Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde 2023 - 2024 zur **Kenntnis**. –

-.-.-

Zu Punkt 10 Ombudsperson für Einrichtungen (§16 WTG)

Zu Punkt 10.1 Bericht der Ombudsperson für Einrichtungen

Vorsitzender Herr Müller begrüßt als Berichterstatterin zu diesem Tagesordnungspunkt die amtierende Ombudsperson nach § 16 WTG der Stadt Bielefeld, Frau Annette Fuhrmann.
Sie berichtet von ihrer Tätigkeit. Ihre Präsentation steht als **Anlage 3** zu TOP 10.1 der 19. Sitzung des Psychiatriebeirates im Gremieninformationssystem zur Verfügung.

Im Anschluss beantwortet Frau Fuhrmann Fragen der Anwesenden. Abschließend danken ihr die Anwesenden für ihre Arbeit und ihr Engagement.

- Der Psychiatriebeirat nimmt die Ausführungen der Ombudsperson für Einrichtungen, Frau Fuhrmann, zur **Kenntnis**. -

-.-.-

Zu Punkt 10.2 Bestellung der Ombudsperson nach § 16 WTG bis zum 31.12.2027

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9996/2020-2025

Ohne Aussprache fasst der Psychiatriebeirat den folgenden

Beschluss:

Der Psychiatriebeirat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zu beschließen (vorbehaltlich der Empfehlung des Seniorenrates):

Frau Annette Fuhrmann wird weiterhin zur ehrenamtlich tätigen Ombudsperson nach § 16 Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) NRW bis zum 31.12.2027 bestellt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11 Cannabis - Modellprojekte in Bielefeld

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 10054/2020-2025

Vorsitzender Herr Müller stellt die Vorlage zur Diskussion und bittet Herrn Hein um eine kurze Einführung. Herr Hein erläutert, dass das Cannabiskonsumgesetz (KCanG) einige Problemstellungen wie z.B. Jugendschutz und Bekämpfung des Schwarzmarktes nicht löse. Die wissen-

schaftliche Begleitforschung sei vor diesem Hintergrund zu begrüßen. Eine formale Zustimmung der Kommune zu den Projekten sei gesetzlich nicht erforderlich. Er meint, dass im Bereich Glückspiel häufig die Anbieter eigene Präventionsangebote machten, die sich einer externen Beurteilung entzögen. Daher sehe er eine Einbindung von externen Personen und eine wissenschaftliche Beobachtung positiv.

Frau Jacobs weist darauf hin, dass sie zu den einzelnen Modellskizzen nichts Substanzielles sagen könne, dass aber eine Kooperation für alle Beteiligten eine win-win-Situation sei - auch die gewerblichen Anbieter profitierten von einer Beteiligung der Stadt Bielefeld.

Herr Köhler vergleicht die Idee der Modellprojekte mit der Einführung von neuen Behandlungsformen von Opiatkonsum in der Vergangenheit. Begleitende Beratung war damals verpflichtend. Er halte für wünschenswert, dass bei den Modellprojekten eine externe Initialberatung von den Anbietern refinanziert werde. Herr Hein würde diese Beratung nicht für die Nutzer*innen verpflichtend machen. Er stelle sich im Falle einer Kooperation vor, dass von den Anbietern ein schlüssiges Konzept zum Jugend- und Gesundheitsschutz unter Einbeziehung des örtlichen Suchthilfesystems erstellt werde in Analogie zu den Anforderungen an Diamorphinpraxen.

Nach weiteren Wortmeldungen fasst Herr Gauls die Diskussion dahingehend zusammen, dass eine Befürwortung der weiteren Prüfung durch den Psychiatriebeirat möglich sein müsse. Eine Entscheidung für eines der drei Modelle sei aktuell nicht möglich, hierfür seien weitere Informationen und Zeit nötig.

Beschluss:

Der Psychiatriebeirat befürwortet die weitere Prüfung einer Kooperationsmöglichkeit im Rahmen eines Modellprojektes. Die Konzepte sollen im Psychiatriebeirat vorgestellt werden.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12 Zum Abschluss der Wahlperiode

Vorsitzender Herr Müller bedankt sich für die Arbeit des Gremiums und verweist auf viele gute Projekte, die der Psychiatriebeirat beraten und begleitet habe.

Hinsichtlich der aktuellen Bedarfe verweist er auf die bereits terminierte nächste Sitzung des Psychiatriebeirates am **24. September 2025** mit dem Schwerpunkt „Psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen“. Diese Sitzung werde in zwei Vorbereitungstreffen des Vorstandes mit Frau Berkemeyer, Frau Langenbrinck und weiteren Kolleg*innen vorbereitet. Neben der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Versorgung würden auch Bedarfe und Hilfen nach SGB 5 und SGB 8 in den Blick genommen (Wohnen, Schule, Beruf, Beschäftigungsmöglichkeiten, Tagesstruktur u.a.).

Herr Müller meint, dass künftig das Thema „Arbeit und Beschäftigung für Sucht- und psychisch erkrankte Menschen“ in den Blick genommen werde solle.

Abschließend weist Vorsitzender Herr Müller auf die Regionalplanungskonferenz (RPK) am 26. November 2025 hin, an der sich gerne bereits in der Vorbereitung auch psychisch erkrankte Menschen sowie deren Angehörige beteiligen könnten und sollten. Hierfür könnten sie sich an die Psychiatriekoordinatorin der Stadt Bielefeld, Frau Bergenthal wenden. Als Referent*in für die RPK seien Herr Prof. Dr. med. Martin Driessen und die Ärztliche Leitung der Psychiatrischen Institutsambulanz, Frau Univ.-Prof. Dr. med. Katja Kölkebeck vorgesehen.

Vorsitzender Herr Müller stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

-.-.-

Nichtöffentliche Sitzung:

Zu Punkt 13 **Genehmigung des nichtöffentlichen Teils der Niederschrift über die 18. Sitzung des Psychiatriebeirates am 05.03.2025**

Beschluss:

Der nichtöffentliche Teil der Niederschrift über die 18. Sitzung des Psychiatriebeirates am 07.03.2025 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Vorsitzender Herr Müller schließt die Sitzung um 15:55 Uhr.

Daniel Müller (Vorsitzender)	Britta Zimmermann (Schriftführung)